



STIFTUNG HAMBURG MARITIM

## Tätigkeitsbericht 2012

Die Stiftung Hamburg Maritim (SHM) hat sich im Jahre 2012 wieder auf ihre Kernthemen konzentriert: Historische Schiffe, 50er Schuppen und Sandtorhafen. Aus den einzelnen Handlungsfeldern ist Folgendes zu berichten:

### 1. Traditionsschiffe

Die stiftungseigenen Traditionsschiffe **SCHAARHÖRN**, Lotsenschoner No. 5 **ELBE**, Fischkutter **LANDRATH KÜSTER**, Schlepper **FAIRPLAY VIII** und Ewer **JOHANNA** hatten eine gute Saison und konnten überwiegend ihre Kosten selbst erwirtschaften. Ähnliches gilt für die kleineren Fahrzeuge **HETI**, **SÜDERELBE** und **CATARINA**, die überwiegend von den Mitgliedern ihrer Betriebsvereine gepflegt, genutzt und bewegt wurden.

Die Restaurierung von Hamburgs ältester Barkasse **META** (Baujahr 1908) konnte dank zweckgebundener Spenden auf der Buschmann-Werft begonnen werden.

Nach der Insolvenz des Vorgängervereins wurde in Harburg „**Jugend in Arbeit Hamburg gGmbH**“ neu gegründet als Unter-Organisation der Stiftung Berufliche Bildung (SBB). Von den alten Betriebsstätten wurde lediglich die Bootshalle übernommen. Um die Bootsbau-Ausbildung dort wieder in Gang zu bringen, ist SHM mit SBB eine Kooperation eingegangen und zahlt die Gehälter für vier neu eingestellte Auszubildende, die vorrangig an den Schiffen von SHM qualifiziert werden. Dies wurde ermöglicht durch die großzügige Spende eines Mäzens und Kostenübernahmerklärungen eines SHM-Betriebsvereins.

Das **Charterbüro** für die Schiffe der Stiftung sorgte für gute Auslastung der Schiffe und konnte deren Bekanntheitsgrad in der Stadt steigern.

### 2. Stückgutfrachter MS BLEICHEN

Die Insolvenz von JiA hatte das Projekt BLEICHEN besonders hart getroffen, was auch durch den Einsatz der frisch eingestellten drei Fachkräfte nur teilweise kompensiert werden konnte. Um so erfreulicher war es, dass es SHM gelungen war, eine spezielle Arbeitsförderungsmaßnahme für die BLEICHEN und die 50er Schuppen zu akquirieren. 50 „Bürgerarbeiter“, überwiegend langzeitarbeitslose und behinderte Mitarbeiter, werden mit entsprechenden Fördermitteln von ESF und Bund bis Ende 2014 bei der Stiftung beschäftigt, davon ca. 15 auf der BLEICHEN.

In der Bootshalle von JiA in Harburg wurde das Motor-**Rettungsboot Nr. 1** aufgearbeitet, ein Projekt, das vom Betriebsverein der BLEICHEN finanziell unterstützt wurde.

Die Stiftung startete im Herbst wieder eine Sponsoring-Offensive mit dem Ziel, die Weiterbeschäftigung der drei angestellten Fachkräfte fürs Jahr 2013 sicherzustellen. Diese Bemühungen waren erfolgreich.

Der 180 Mitglieder starke Verein „**Freunde des Stückgutfrachters MS BLEICHEN e.V.**“ war erfolgreich in der Sponsorenwerbung und beteiligte sich nicht nur aktiv, sondern auch finanziell in erheblichem Maße an den Restaurierungsarbeiten, so dass das gemeinsame Projekt 2012 ganz erhebliche Fortschritte machen konnte.

Auch der Veranstaltungsraum „**Luke II**“ leistete mit vielen Einzelveranstaltungen einen signifikanten Deckungsbeitrag zu den hohen Projektkosten und hat die Bekanntheit der BLEICHEN auch in schiffahrtserfahrenen Kreisen gesteigert.

Der **Schwimmkran GREIF**, nach wie vor längsseits der BLEICHEN liegend, konnte an einen Privatmann abgegeben werden, der ihn restaurieren und später im Sandtorhafen darauf ein Bistro und einen Ausstellungsraum betreiben will.

### 3. Die 50er Kaischuppen

Die Bewilligung der „**Bürgerarbeit**“ ermöglichte wieder vielfältige Aktivitäten an den 50er Schuppen. Die Mitarbeiter wurden in unterschiedlich große Grüppchen aufgeteilt und den einzelnen Gewerken zugeordnet (Tischlerei, Malerei, Entkernungs- und Grünarbeiten etc.), angeleitet durch die bei SHM angestellten Fachkräfte.

Die Grundsanierung des **Kopfbaus 51 B** wurde fortgesetzt und auf die stark mitgenommene Stirnwand des Schuppens 51 B ausgedehnt. Die aufwendigen Maurer- und Putzarbeiten wurden an Fachfirmen vergeben. Permanente Leckagen im **Dach des Schuppens 51 B** machten dessen Erneuerung notwendig, mit der im letzten Quartal begonnen wurde.

Um dem geplanten Neubau des Hochwasserschutzes auf dem Hansahöft eine entsprechende Basis zu verschaffen, hatte Hamburg Port Authority (HPA) die längst fällige **Sanierung der historischen Kaimauern** an ein großes Wasserbauunternehmen vergeben. Die Arbeiten begannen im letzten Quartal und verwandelten die Schuppenstrecke in eine Großbaustelle.

Die Vermietungssituation der 50er Schuppen im Jahr 2012 war gut, alle Schuppen waren durchgängig vermietet, auch wenn bei den Mietern die Unsicherheit groß war, wie sich die bevorstehende Aufhebung der Freizone auf ihre Geschäfte auswirken würde.

### 4. Traditionsschiffhafen im Sandtorhafen

Der Traditionsschiffhafen eröffnete seine Saison Anfang Mai wieder mit dem Hamburger **Hafengeburtstag**, zu dem rund 30 historische Gastschiffe begrüßt werden konnten. Dies sollte leider die einzige größere Veranstaltung im Berichtsjahr bleiben.

Bei der Behebung von Unzulänglichkeiten in der anfälligen **Pontontechnik** konnte die Stiftung – in enger Zusammenarbeit mit der HafenCity Hamburg GmbH (HCH) – immerhin einige Fortschritte verzeichnen. Trotzdem bleibt der Umgang mit der komplexen Anlage eine Aufgabe, die mit ehrenamtlichen Hafenmeistern allein nicht beherrschbar ist, hier müssen, gemeinsam mit der HCH, mittelfristig andere Wege beschritten werden.

Die im Vorjahr zeitweise gesperrte **Sandtorhafen-Klappbrücke** bereitete dem Hafenbetrieb in der Saison keine größeren Probleme. Dank der guten Hafenbelegung und des ehrenamtlichen Engagements der ca. 15 Hafenmeister konnte der Hafen 2012 ein annähernd ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielen.

#### Resümee:

Die umfangreichen Aktivitäten der Stiftung im Jahre 2012 wurden getragen von einem dreiköpfigen ehrenamtlich tätigen Vorstand unter dem Vorsitz von Dr. Claus Liesner. Das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Dücker hatte seine Aufgaben aufgrund einer schweren Erkrankung kaum wahrnehmen können und ist Anfang 2013 leider verstorben.

Das hauptamtliche Personal in der Geschäftsstelle bestand aus acht Beschäftigten, wovon nur einer in Vollzeit arbeitete. Die 50 Bürgerarbeiter wurden angeleitet von fünf technischen Mitarbeitern für den Schuppenbetrieb und vier für die BLEICHEN. Tragende Säule des operativen Schiffsbetriebs und für den Stiftungserfolg unverzichtbar sind die fast 1.100 ehrenamtlich tätigen Mitglieder in den Betriebsvereinen der jeweiligen Objekte.

Die Stiftung ist ihren satzungsgemäßen Aufgaben in vollem Umfange nachgekommen und hat geordnete finanzielle Verhältnisse.

Hamburg, den 29. Mai 2013

*gez. Dr. Liesner*

*gez. Kaiser*